

## Politik der Glaubwürdigkeit mit Veränderungswillen

Mehr Ökosoziale Marktwirtschaft wagen - Plädoyer für ein „Joint venture“ zwischen Nachhaltigkeit und Ökonomie

Klemens Riegler, 1.10. 2010

## ... die Ausgangsbasis?

eo-Proletariat.  
e Lebensqualität  
hnt der Zweiten  
e vor verhältnis-

ellt ist,  
ch - für  
gestern;  
er ÖVP  
d Bun-  
mer  
ergan-  
inend,  
er sich  
demo-  
lfahrts-  
der ein  
maliges  
Sicher-  
ner Frei-



**Pelinka: Von  
der Politik  
Veränderungen  
zu erwarten ist  
naiv. F.: Urban**

ropa. Doch Ös  
pa mental no  
men: Slowakis  
rinnen gelten

und  
steh  
oper  
Auf  
reic  
Gre  
sich  
als  
auf  
dun  
Leh  
ren.  
Abge  
ein e  
papo

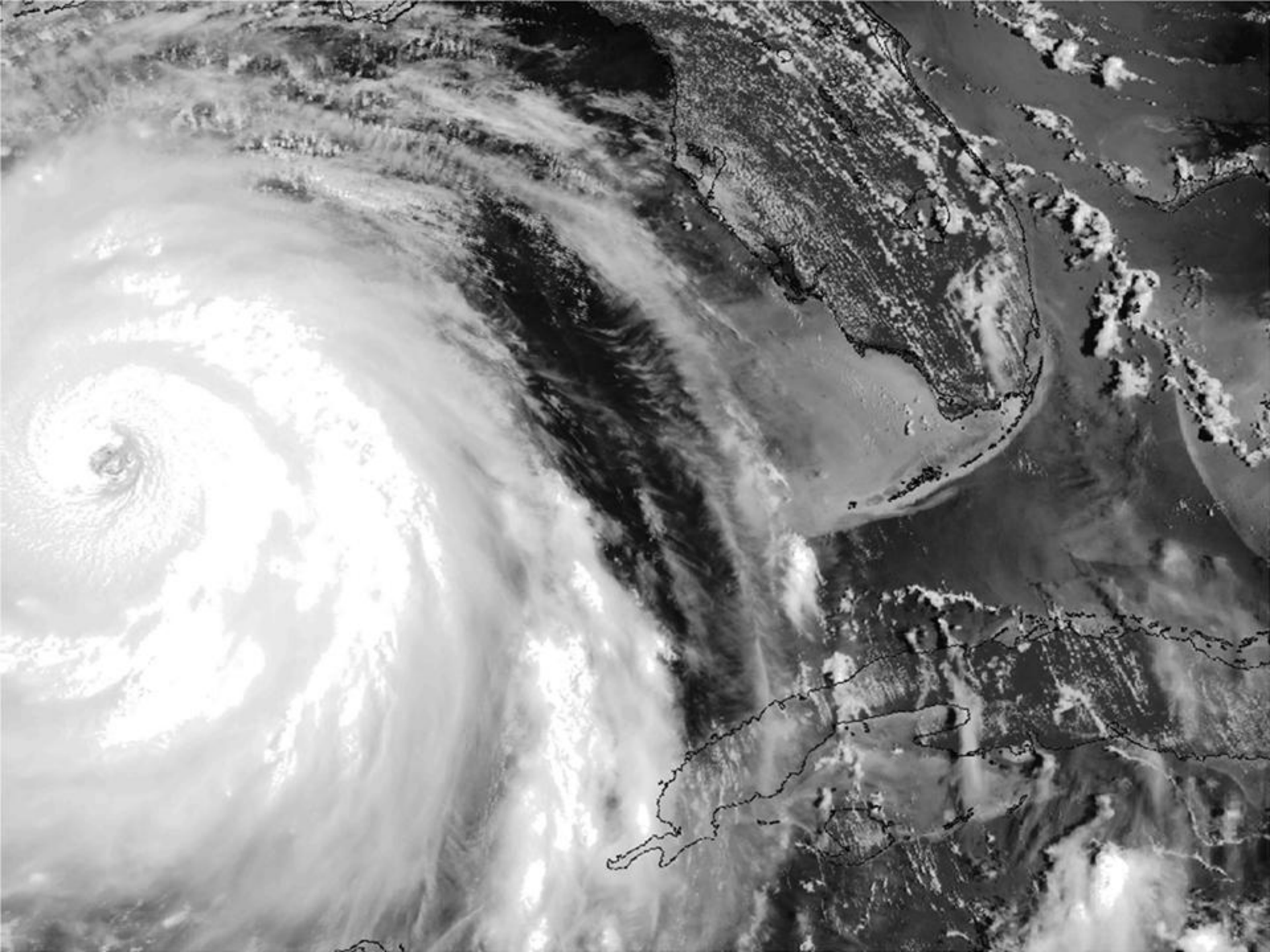
# Die Krisen...

- Hunger
- Energie/Ressourcen
- Klimawandel
- Finanz-/Wirtschaft

... können nur gemeinsam gelöst werden

... treffen besonders die Entwicklungsländer







Wie wollen wir leben, so....



... oder so?



Das kann nicht  
gut geh'n...

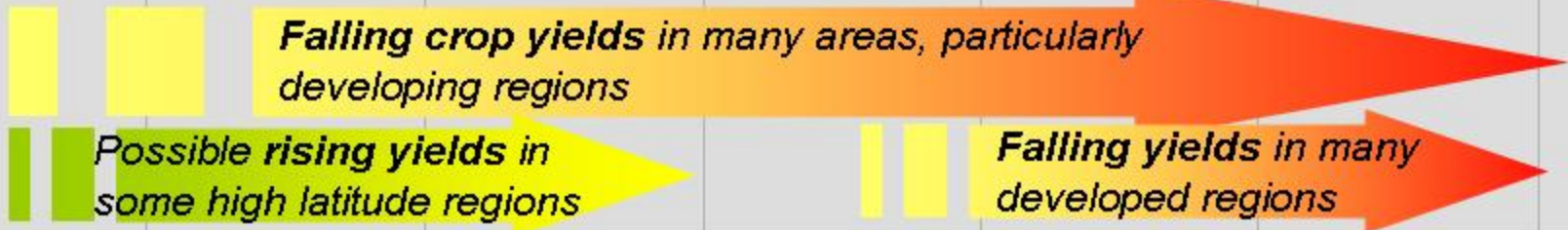




Global temperature change (relative to pre-industrial)

0°C      1°C      2°C      3°C      4°C      5°C

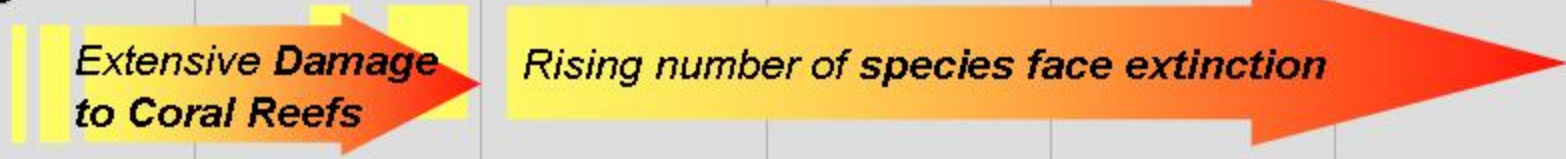
Food



Water



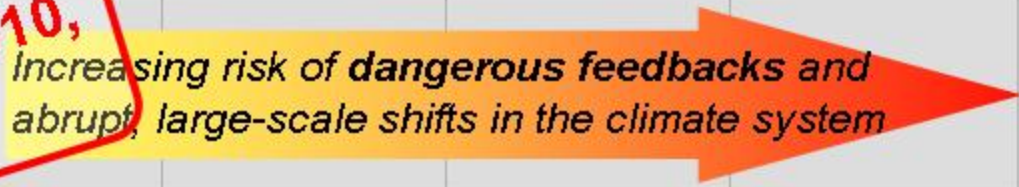
Ecosystems



Extreme Weather Events



Risk of Abrupt and Major Irreversible Changes



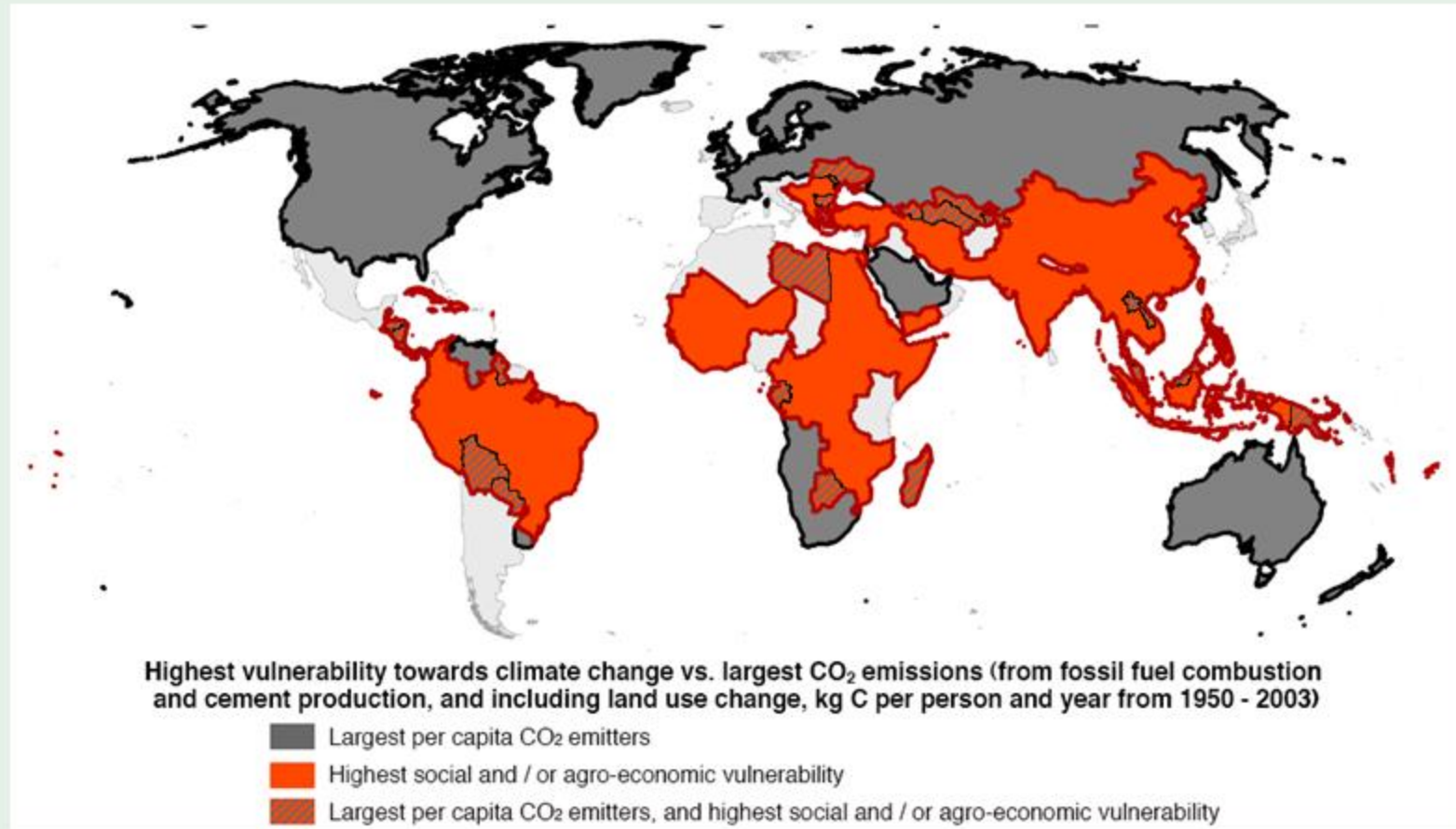
**50 Mio Flüchtlinge 2010,  
200 Mio 2050**





„Was für ein unglaublicher Zynismus: Wir nehmen den Erhalt des ungeheuren Wohlstands einer kleinen Wirtschaftselite wichtiger als die Zukunftschancen ganzer Generationen.“

# Das moralische Dilemma

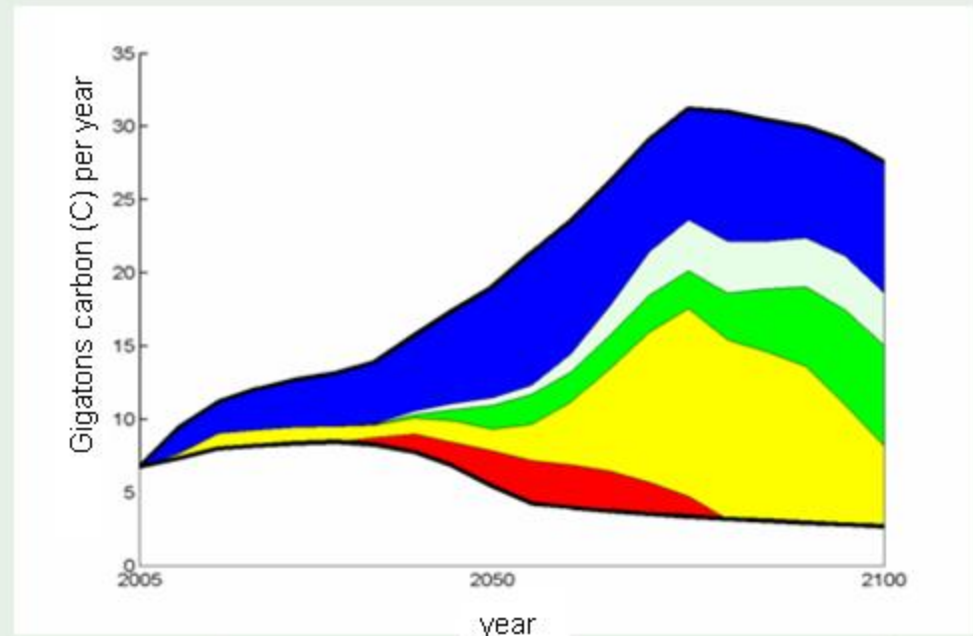


Potsdamer Institut für Klimawandelforschung, 2008

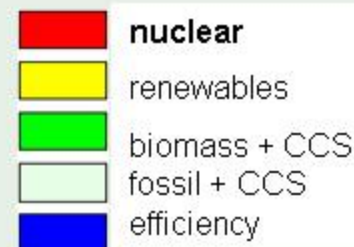
# Der notwendige Wandel

THG-Reduktion:

- 2020: minus 20 - 40%
- 2050: minus - 80%
- Erhöhung Energiebedarf aufgrund Wirtschaftswachstum + 40 bis + 50% bis 2030!?



Energy-induced emissions





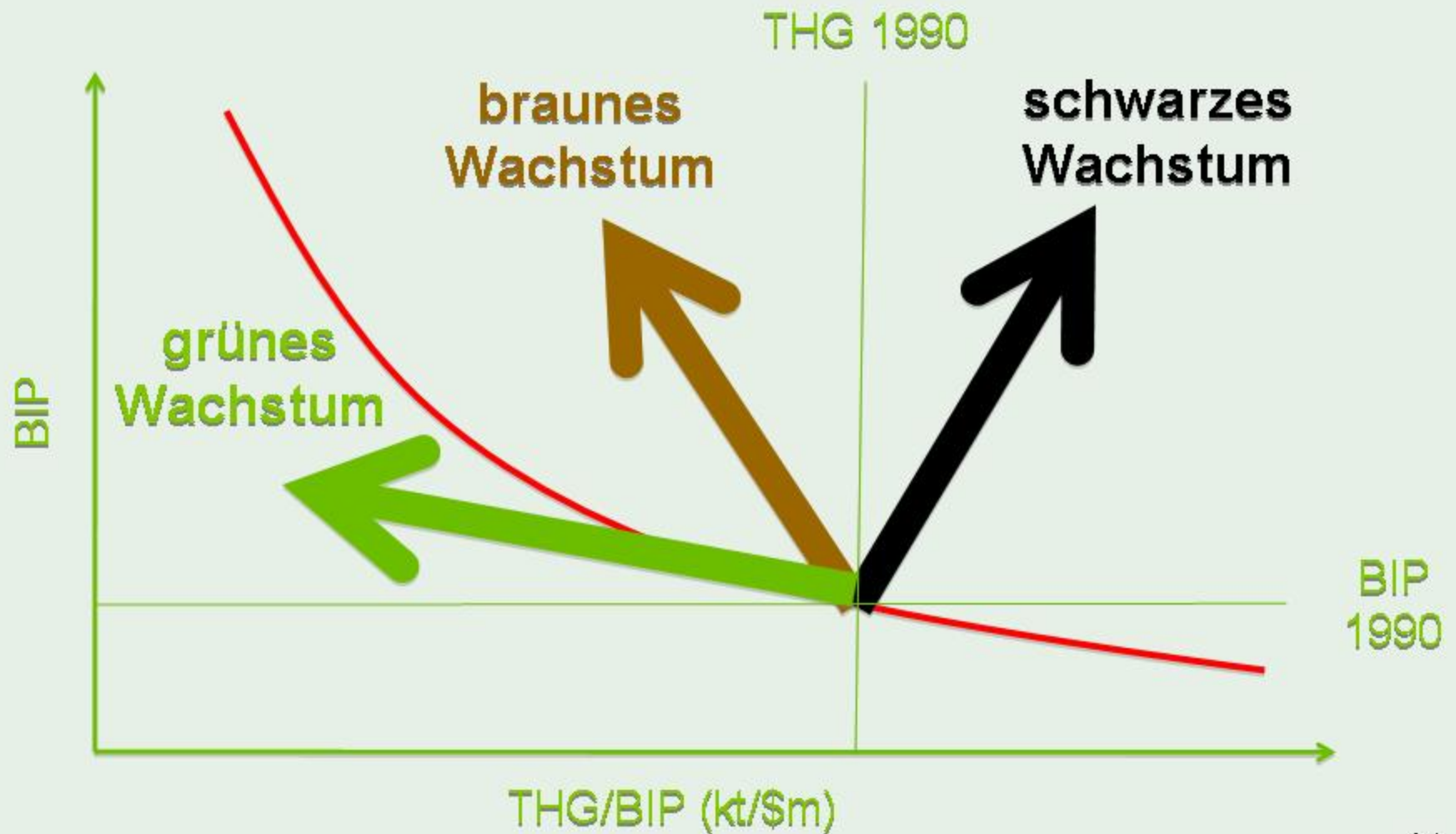
## Was läuft falsch? Zwei Aspekte...

- Wir messen das Falsche
  - „BIP war nie dazu gedacht, den Wohlstand einer Nation zu messen!“
- „The price must tell the truth“
  - Wirtschaft so umgestalten, dass sich Nachhaltigkeit rechnet

## ... Wir messen das Falsche

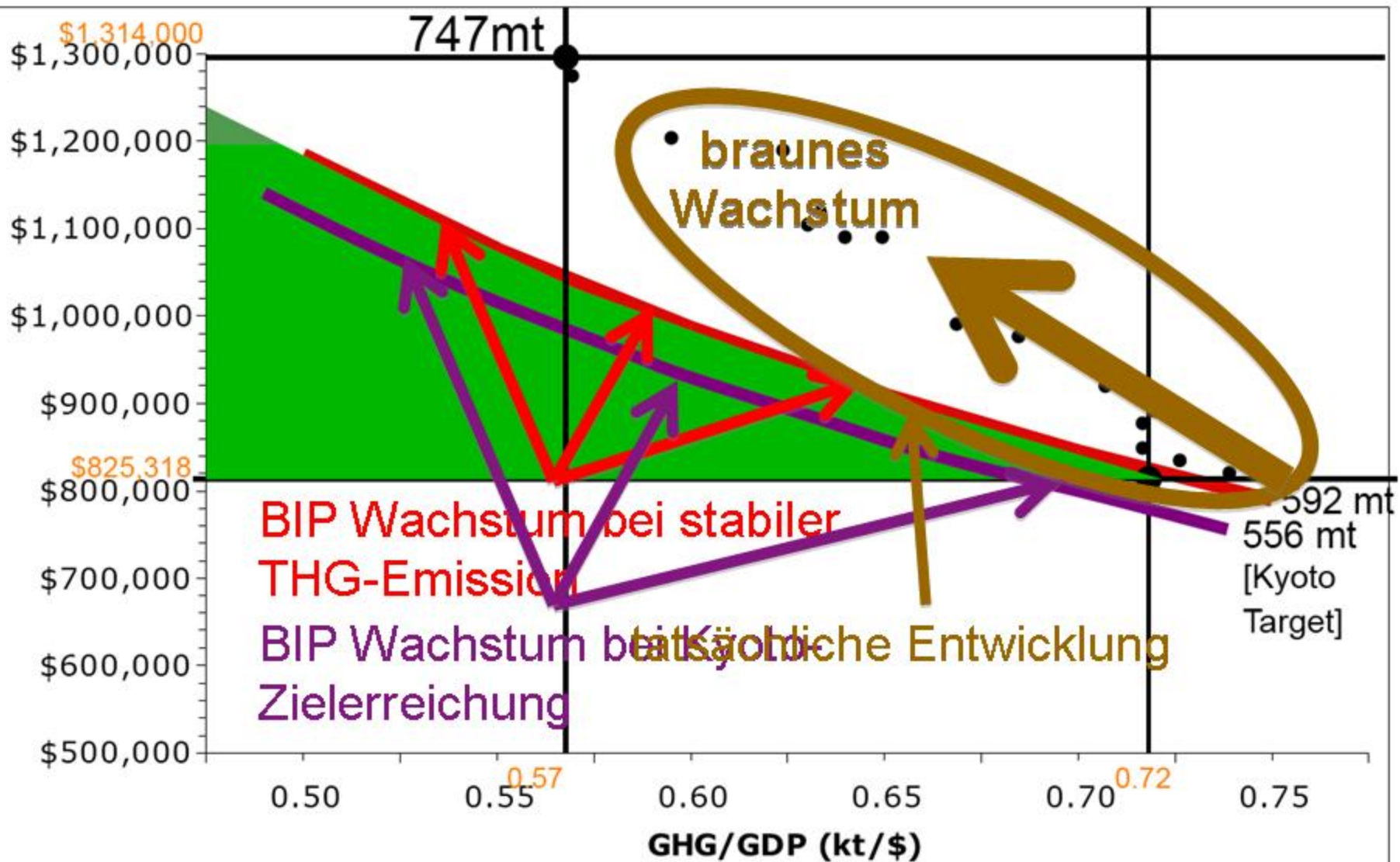
- Neuer Index zur Messung der Wohlfahrtsentwicklung ist notwendig
  - „beyond GDP“  
(Projekt der E<sup>A</sup>K und Frankreich/Stiglitz Commission)
  - Hohes quantitatives Wachstum → mehr Ressourcenverbrauch, trotz erhöhter Ressourceneffizienz

# Wachstumspfade

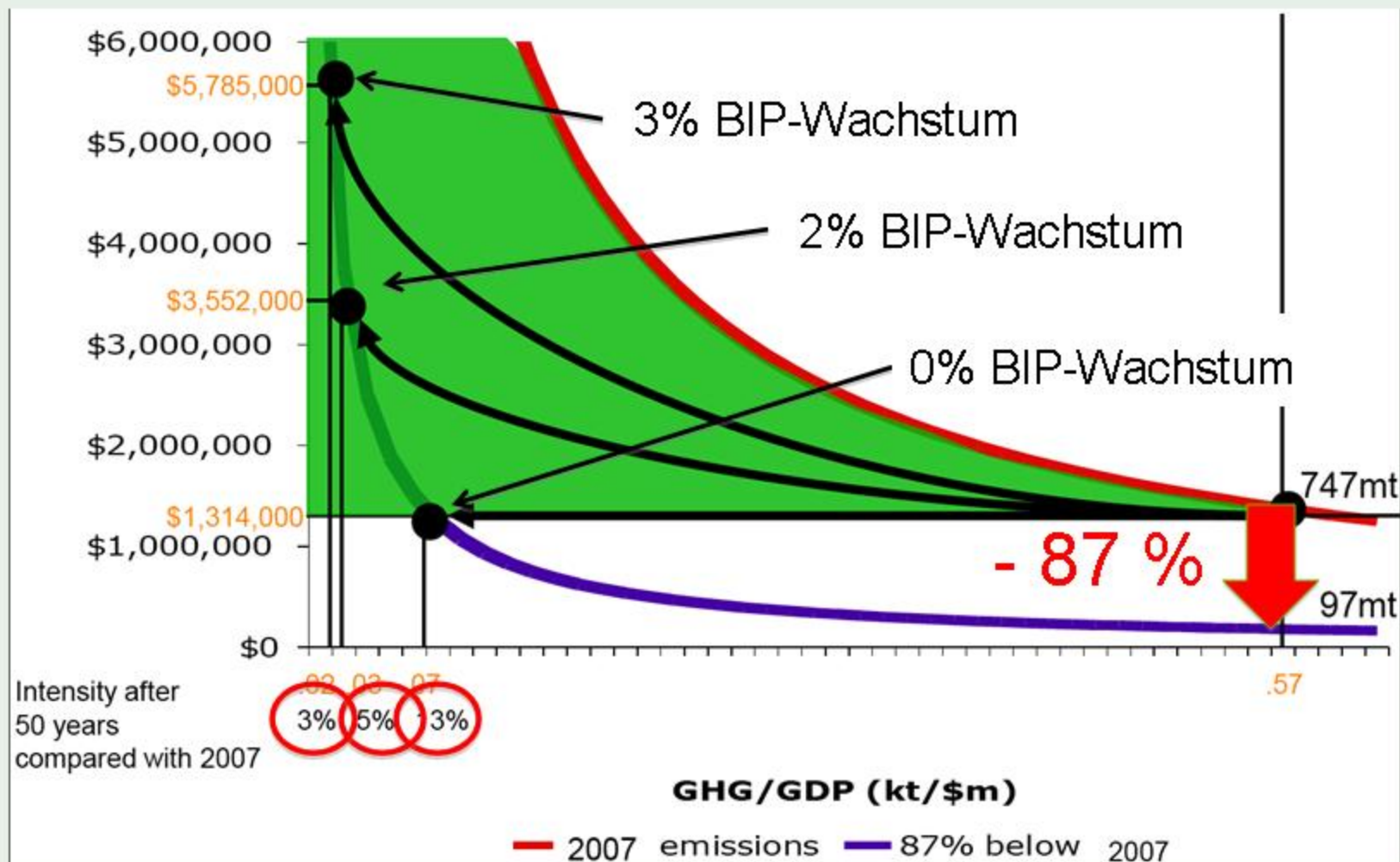




# Canada's Economic Growth Scale and Intensity 1990-2007



# 87 % THG-Reduktion und BIP-Wachstum in Kanada



## ... Wir messen das Falsche

- Neuer Index zur Messung der Wohlstandsentwicklung ist notwendig
  - „beyond GDP“  
(Projekt der EK und Frankreich/Stiglitz Commission)
  - Hohes quantitatives Wachstum → mehr Ressourcenverbrauch, trotz erhöhter Ressourceneffizienz
- BIP Wachstumsraten sinken:  
in Österreich z. B. von durchschnittlich 6 % pro Jahr in den 50er-Jahren auf unter 2 % in diesem Jahrzehnt.
- Wir brauchen Wirtschaftsmodelle, die Wohlstand und niedrige Arbeitslosigkeit auch ohne hohe quantitative Wachstumsraten zustande bringen



## ... The price must tell the truth

- Ökologische Steuerstrukturreform (ÖSR)... auch in Österreich!
  - Ressourcenverbrauch stärker besteuern
  - Faktor Arbeit entlasten
  - das bringt die „doppelte Dividende“

# Ökosoziale Marktwirtschaft



Mehr Lebensqualität für alle –  
heute und morgen  
über  
qualitatives Wachstum

# von der Sozialen Marktwirtschaft zur Ökosozialen Marktwirtschaft

## Neue Indikatoren

- beyond GDP

## Kostenwahrheit

- Emissionshandel
- ökosoziale Steuerreform

Korrekturen

**soziale  
Marktwirtschaft**

Korrekturen

## globale Spielregeln

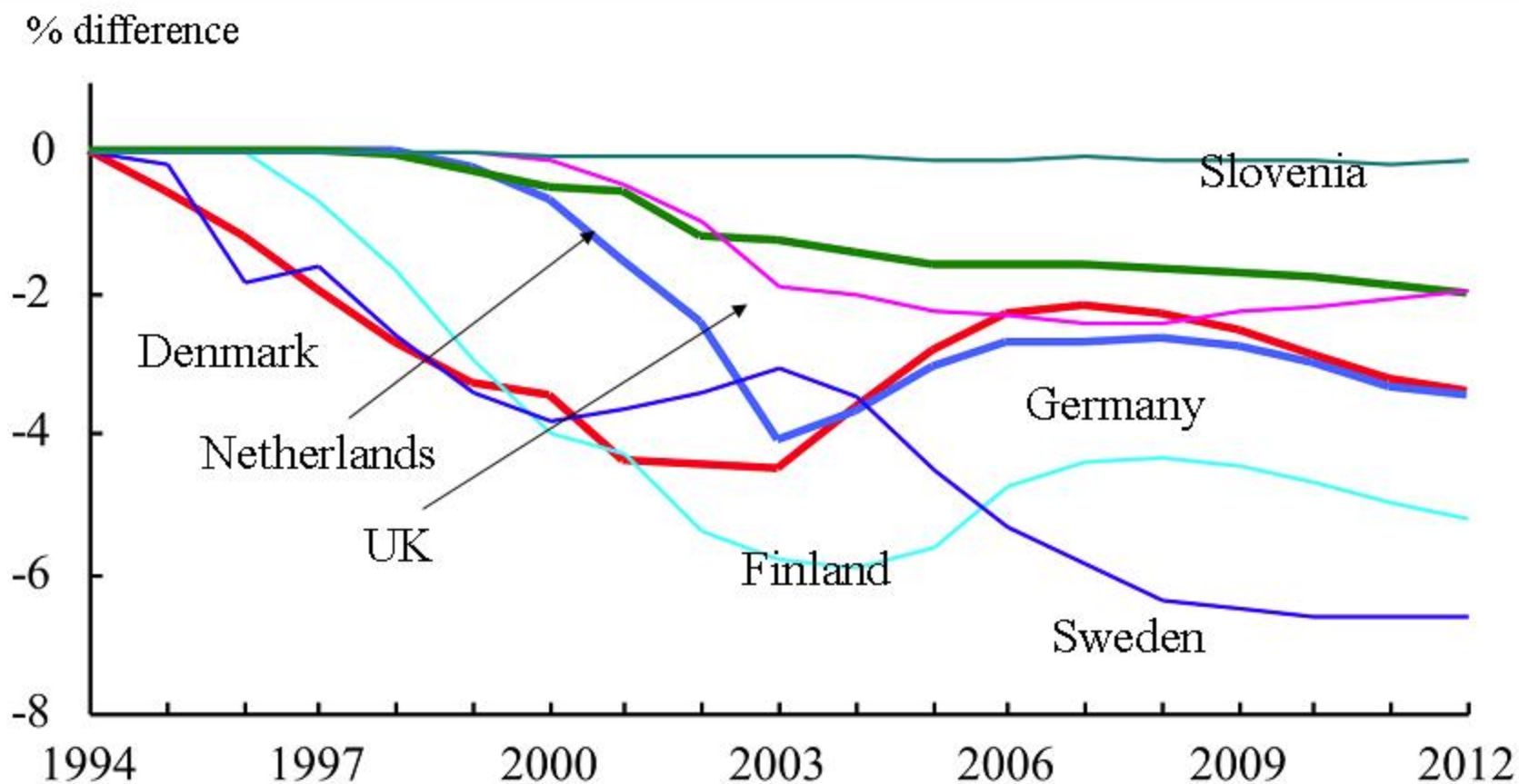
- Klimawandel
- Finanzmarkt
- global fairerer Wettbewerb

## Verbote und Gebote

wo der Markt nicht wirkt (z. B. Grenzwerte, Produktdeklaration.)



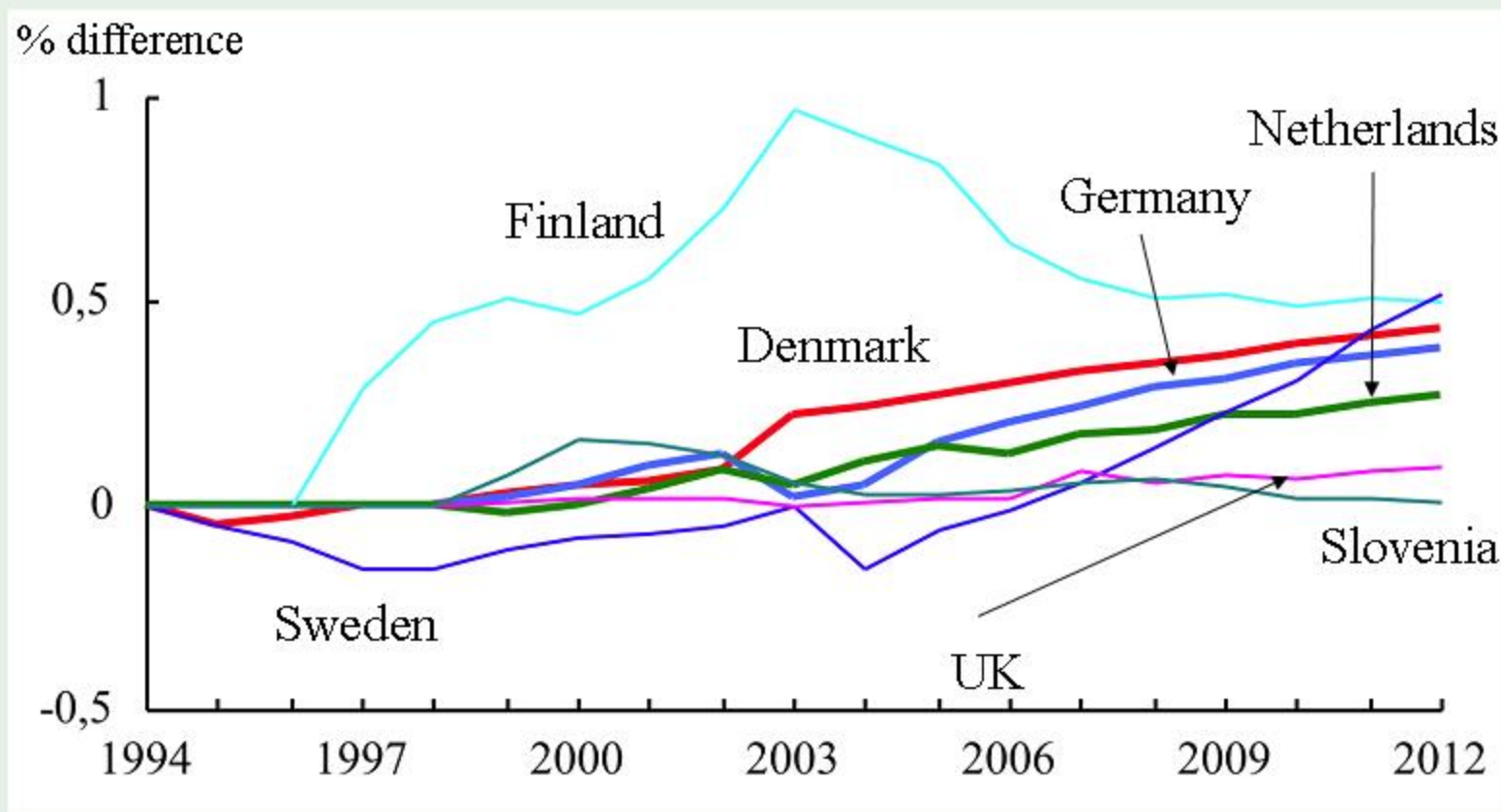
# Effekt der ÖFR auf THG-Emissionen



Note: % difference is the difference between the base case and the counterfactual reference case.

Source: Cambridge Econometrics, COMETR project

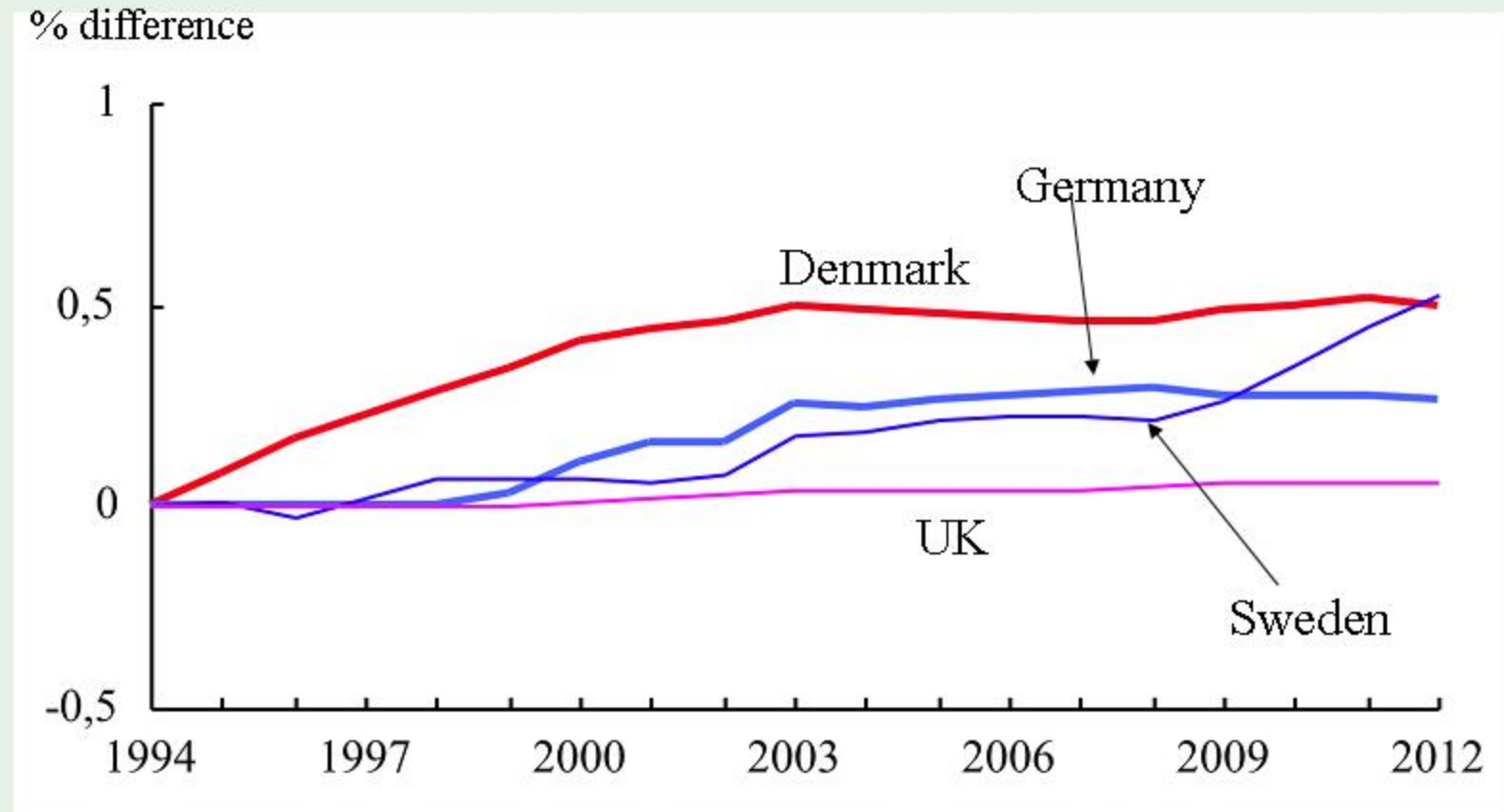
# Effekt der ÖFR auf das BIP



Note : % difference is the difference between the base case and the counterfactual reference case.

Source: Cambridge Econometrics, COMETR project

# Effekt der ÖFR auf Arbeitsmarkt



Note: % difference is the difference between the base case and the counterfactual reference case.

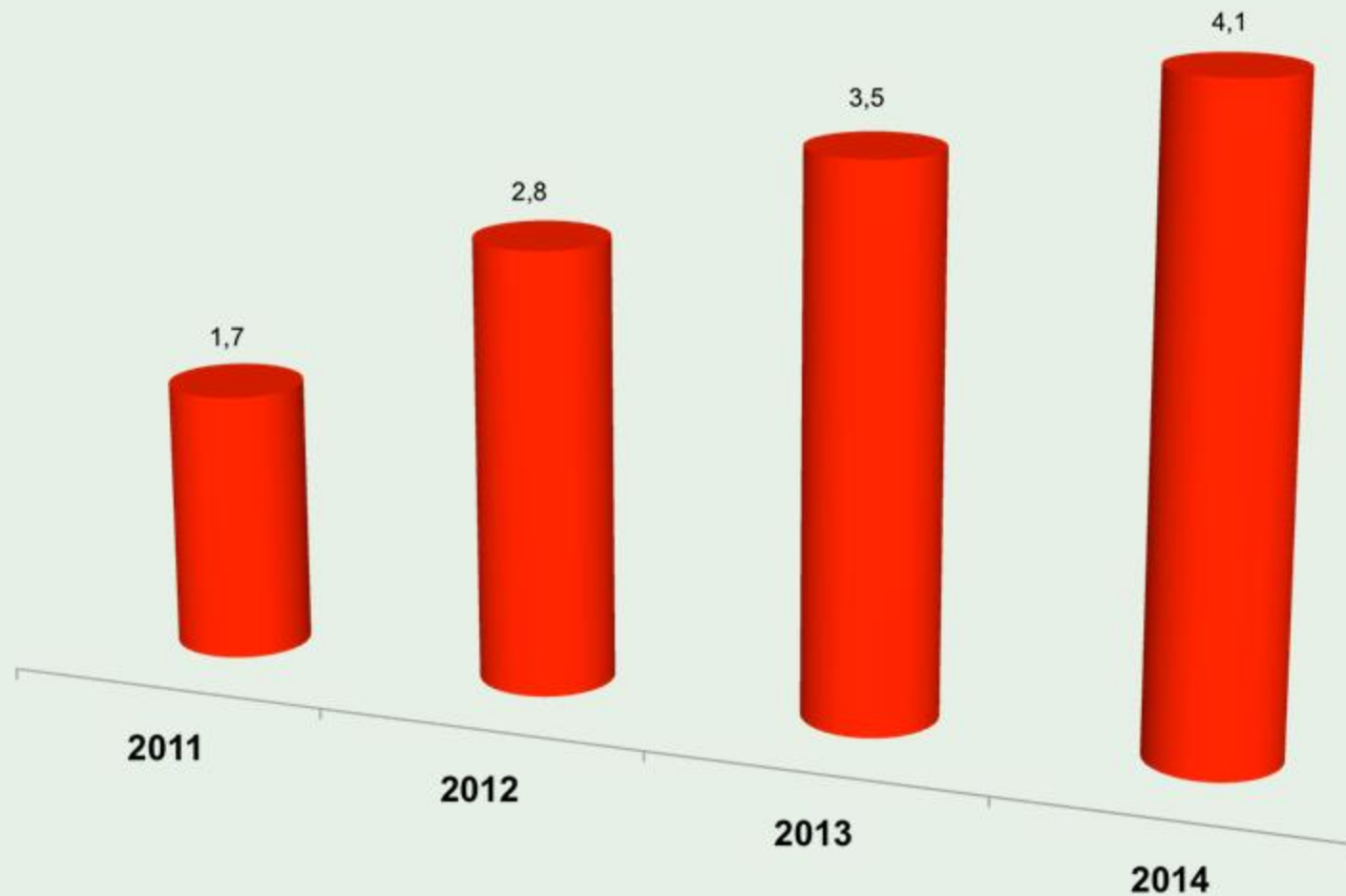
Source: Cambridge Econometrics, COMETR project

## Was wäre in Österreich zu tun?

- Aktuelle Situation:
  - Steuerquote siebenthöchste in EU (42.1% / BIP)
  - effektive Steuersätze auf Arbeit über EU-Durchschnitt und steigend
  - starke und schon bei niedrigem Einkommen einsetzende Belastung der Löhne und ebenso der Lohnsteigerungen
  - Vermögensbezogene Steuern unter EU-Schnitt
  - Anteil von Umweltsteuern ist unter EU-27 Durchschnitt



# geplante Steuererhöhungen in Mrd EUR...



# Abgabensystem: ökosozial mit Steuern steuern

Tax what you burn, not what you earn

Faktor Arbeit um mind. 2.5 Mrd EUR entlasten

Gegenfinanzierung:

Energieverbrauch

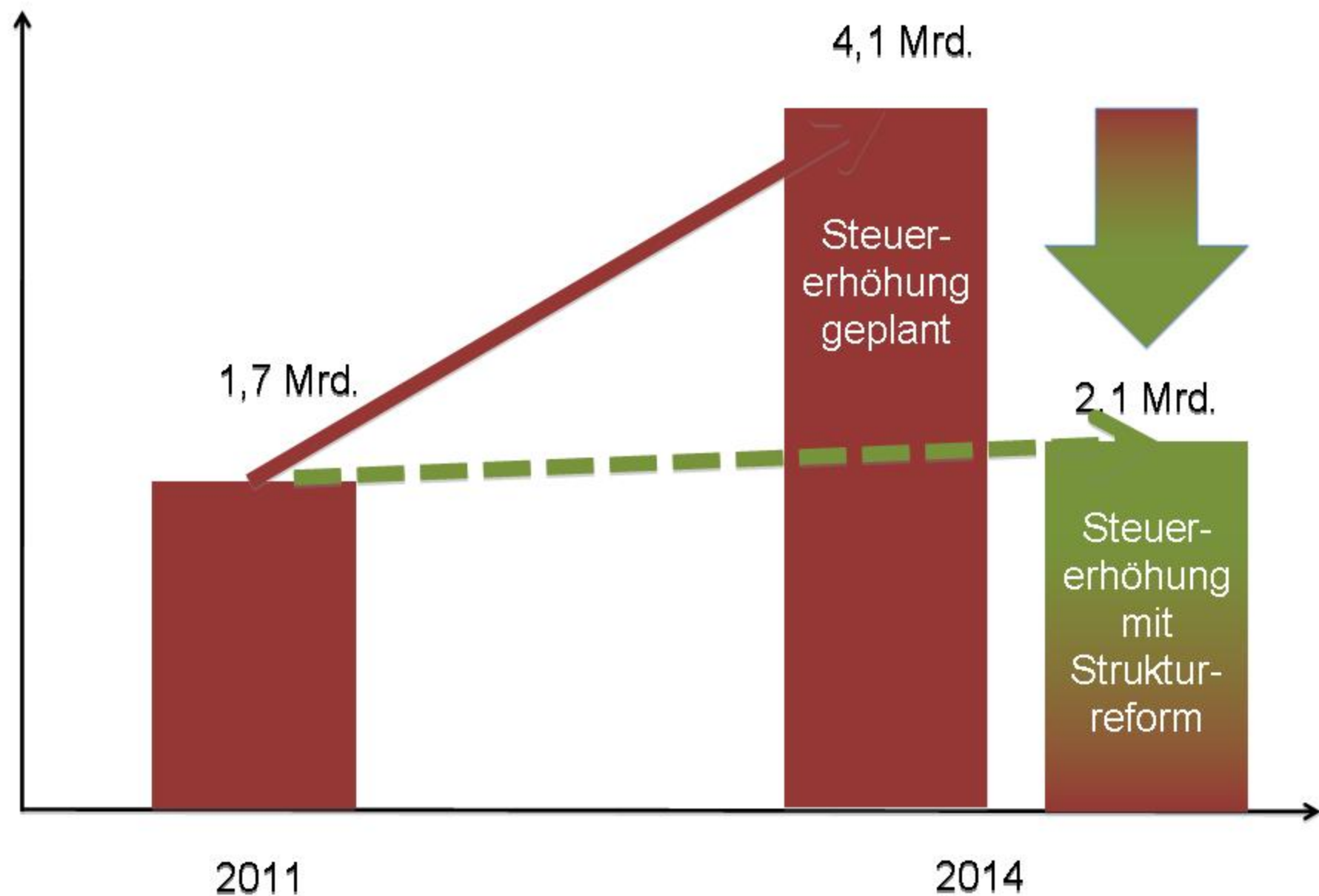
gesundheitsschädliches wie Tabak und Alkohol

Reform vermögensbezogener Steuern

Flugticketabgabe...

EU: Finanztransaktionssteuer

# notwendige Steuererhöhung für Budgetsanierung

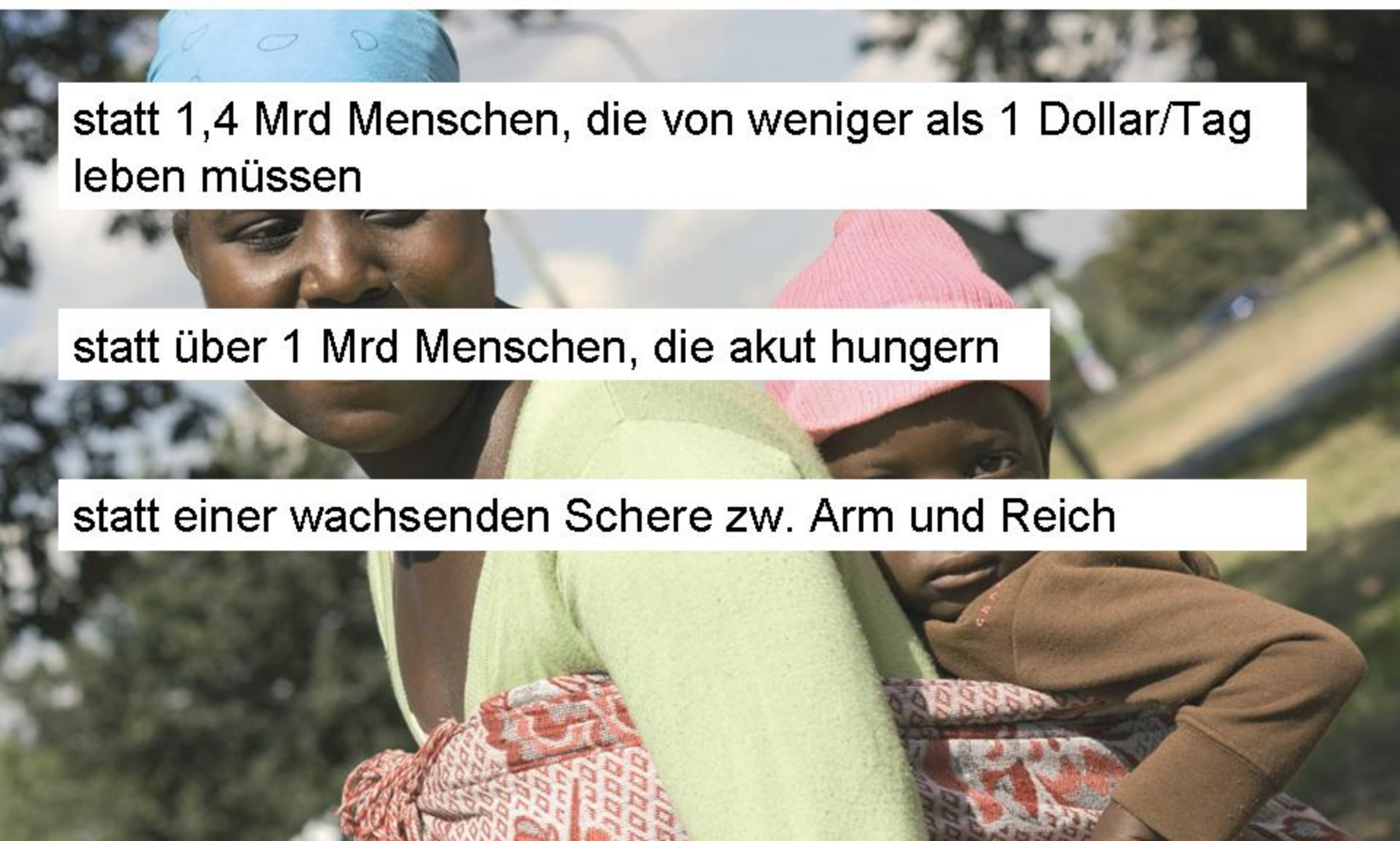


# Global Marshall Plan: Ein würdevolles Leben für alle

statt 1,4 Mrd Menschen, die von weniger als 1 Dollar/Tag leben müssen

statt über 1 Mrd Menschen, die akut hungern

statt einer wachsenden Schere zw. Arm und Reich





# Global Marshall Plan: Was ist beispielsweise zu tun...

Einsatz für einen Global Marshall Plan

globale ökologische/soziale Standards

Entwicklungshilfe aufstocken, zugesagte Versprechen und Verpflichtungen endlich einhalten

Steueroasen schließen, durch die den Entwicklungsländern ca. 900 Mrd. Dollar pro Jahr verloren gehen

# Ressourcen und Energie: Weniger kann mehr sein

Europäer 45 kg/Tag, Afrikaner 10 kg. Nachhaltig: max. 20 kg

Treibhausgase um mindestens 80 % bis 2050 reduzieren.





# Ressourcen und Energie: Was ist beispielsweise zu tun...

absolute Reduktion des Ressourcen- und Energieverbrauchs in Industrieländern.

japanischen Top-runner-Ansatz auch in der EU umsetzen: Das Beste Gerät einer Klasse als Maßstab hinsichtlich Effizienz

im Bereich der Öffentlichen Beschaffung: Total Cost of Ownership

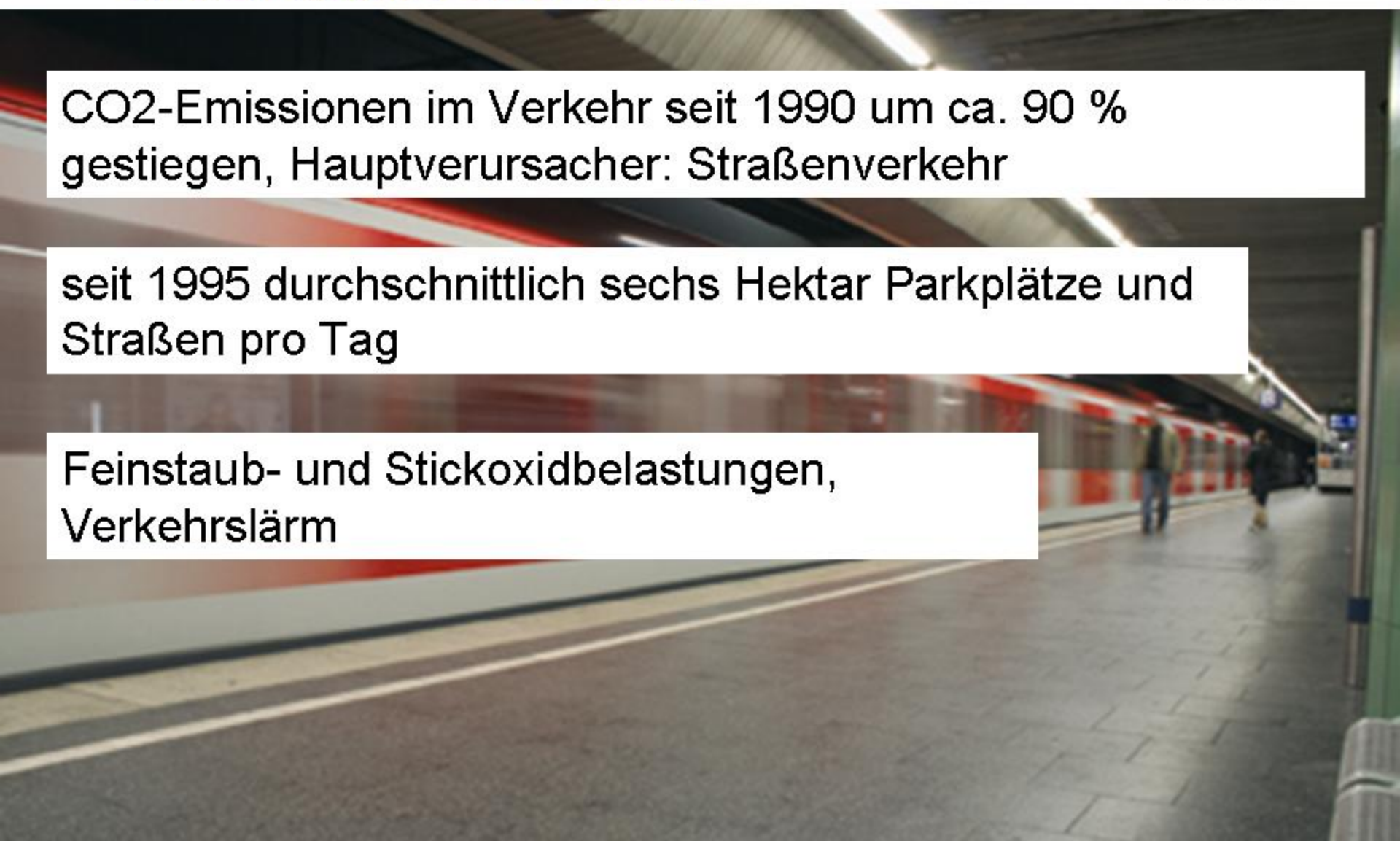
Green Jobs schaffen. Das heißt auch „reparieren“ statt „produzieren“ oder „verwenden statt besitzen“

# Mobilität: Mobil statt Automobil

CO<sub>2</sub>-Emissionen im Verkehr seit 1990 um ca. 90 %  
gestiegen, Hauptverursacher: Straßenverkehr

seit 1995 durchschnittlich sechs Hektar Parkplätze und  
Straßen pro Tag

Feinstaub- und Stickoxidbelastungen,  
Verkehrslärm





# Mobilität: Was ist beispielsweise zu tun...

ÖV vor allem im ländlichen Raum nach Schweizer Modell ausbauen (Taktung, Anbindung, „Generalabo“)

volkswirtschaftlich fragwürdige Großprojekte überprüfen/stornieren


die Pendlerpauschale ökologisieren

Car Sharing, Rufbusse und Bahn-Taxis ausbauen

Elektroautos und Hybridautos stärker fördern

Umsetzung:  
global, national, regional

Zukunftsfähige Entscheidungen brauchen  
Langfristigkeit über Partei- und Staatsgrenzen hinweg.





# Umsetzung: Was ist beispielsweise zu tun...

verbindliche Partizipation bei relevanten politischen Entscheidungsprozessen (z.B. Pensions-, Schul- oder Steuerreform) im Sinne einer Ökosozialpartnerschaft.

wichtige Zukunftsaufgaben wie beispielsweise Klimawandel, Armutsbekämpfung oder Bildung über Legislaturperioden hinweg parteipolitisch „außer-Streit“ stellen

relevante politische Maßnahmen vor der Durchführung einem Nachhaltigkeits-Checks unterziehen.





## ... Was will die Bevölkerung?

„Rund neun von zehn Österreichern (90%) und Deutschen (88%) schließen sich der Aussage an, dass wir als Folge der Wirtschafts- und Verschuldungskrise eine neue Wirtschaftsordnung brauchen, bei der der Schutz der Umwelt, der sorgsame Umgang mit Ressourcen und der soziale Ausgleich in der Gesellschaft stärker berücksichtigt wird.“

aus „Bürger wollen kein Wachstum um jeden Preis“, Bertelsmann Stiftung, Juli 2010 (n = 1000 (jeweils D und Ö))

[www.oekosozial.at](http://www.oekosozial.at)

